

Ulrike Siecaup und Sigmund de Jong Sammlung Clemens: Kunstwerk und Ort

6. Mai bis 26. Juli

Am 5. Mai 1920 präsentierte das damalige Kölner Kunstgewerbemuseum, das heutige MAKK, die Sammlung des Münchner Malers und Sammlers Dr. h. c. Wilhelm Clemens. Bis heute ist die Sammlung Clemens mit ihren rund 1600 Werken vornehmlich des Mittelalters und der Renaissance die umfangreichste und bedeutendste Sammlung eines Einzelstifters im MAKK. Anlässlich des 100. Jubiläums widmet das Museum dem großen Stifter eine besondere Ausstellung: Die Künstler Ulrike Siecaup (Köln) und Sigmund de Jong (Rotterdam) werden ausgewählte Preziosen der Sammlung neu positioniert. Die künstlerische Intervention schafft neue visuelle Fakten, deren Dynamik durch Um-Positionierungen im Laufe der Ausstellung direkt erfahrbar sind.



WILHELM CLEMENS, Selbstporträt, um 1910/20 (Foto: © RBA Köln, M. Mennicken)

ökoRausch Festival 2020

29. August bis 24. September

Zum zweiten Mal findet die national und international besetzte Ausstellung mit hochwertigen, nachhaltigen Produkten, innovativen Designkonzepten und Positionen aktueller Kunst im Spannungsfeld von Mensch und Natur im MAKK statt. Hinzu kommt ein abwechslungsreiches Festivalprogramm.

Danish Jewellery Box Zeitgenössisches Schmuckdesign

12. September bis 31. Januar 2021



PERNILLE MOURITZEN, Bush-jet, 2011 (Foto: © Pernille Klemp)

Schmuck als eigenständige Kunstform blickt in Dänemark auf eine lange Tradition zurück. Ausgehend von den Einflüssen der Arts & Craft-Bewegung um 1900 entwickelte sich dort seit den 1930er-Jahren eine Formsprache, die durch einen schlichten und gleichzeitig ausdrucksstarken Minimalismus geprägt war, der bis heute als Markenzeichen für dänische Schmuckkunst gilt. Zeitgenössisches Schmuckdesign made in Denmark reflektiert und interpretiert aber auch die jeweilige Epoche vor dem Hintergrund kultureller, ästhetischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. Die Ausstellung bietet einen eindrucksvollen Einblick in 50

Jahre zeitgenössisches Schmuckdesign aus Dänemark. Jewellery Box ist eine Initiative der Danish Arts Foundation, die dem Kultusministerium untersteht und seit 1978 durch Ankäufe eine Schmucksammlung von rund 300 Objekten aufgebaut hat. Das Besondere dieser Sammlung ist, dass die Schmuckstücke von Dän*innen für offizielle Anlässe ausgeliehen werden können, mit dem Ziel diese als „tragbare Skulpturen“ in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Hélène Binet. Das Echo von Träumen Gottfried Böhm zum 100. Geburtstag

16. Oktober bis 20. Dezember

Anlässlich des 100. Geburtstags Gottfried Böhms hat das MAKK die international renommierte Schweizer Fotokünstlerin Hélène Binet eingeladen, ausgewählte Kirchenbauten des Kölner Architekten zu „porträtieren“. Den exklusiv für die Ausstellung geschaffenen Fotografien Binets werden Zeichnungen von Gottfried Böhm gegenübergestellt.

Kölner Design Preis / Toby E. Rodes Award

23. Oktober bis 15. November

2020 wird der von der Toby E. Rodes Foundation, Berlin ausgelobte Kölner Designpreis zum 13. Mal vergeben. Der Preis gehört zu den begehrtesten Auszeichnungen für junge Designabsolvent*innen und würdigt das Leben des deutsch-amerikanischen Gestalters Toby E. Rodes. Prämiert werden herausragende Abschlussarbeiten von Designstudiengängen an Kölner Hochschulen. Die Ausstellung umfasst die Arbeiten der Preisträger*innen und aller Nominierten.

Sonstige Veranstaltungen

Internationaler Museumstag	17. Mai
NRW-Tag	21.–23. August
21. Kölner Museumsnacht	7. November

Eintrittspreise Ständige Sammlungen 2020*

€ 4,- / ermäßigt € 2,-

Bitte beachten Sie: Wegen Sanierungsarbeiten und Neukonzeption sind die historischen Sammlungen z.Zt. geschlossen.

Eintrittspreise in die Sonderausstellungen 2020*

Norman Seeff. The Look of Sound
€ 5 € / ermäßigt 3 €

Design Gruppe Pentagon
7 € / ermäßigt 3,50 €

Begreifbare Baukunst
Eintritt frei

Hans Kotter / Licht – Farbe – Raum
5 € / ermäßigt 2,50 €

Collumina
Eintritt frei

Ulrike Siecaup und Sigmund de Jong.
Sammlung Clemens: Kunstwerk und Ort
5 € / ermäßigt 2,50 €

ökoRausch
Eintritt frei

Danish Jewellery Box.
Zeitgenössisches Schmuckdesign
6 € / ermäßigt 3 €

Hélène Binet. Das Echo von Träumen
Gottfried Böhm zum 100. Geburtstag
5 € / ermäßigt 2,50 €

Kölner Design Preis / Toby E. Rodes Award
Eintritt frei

* Änderungen vorbehalten

Titel: HELLE LØVIG ESPERSEN, Herzring, 2003 (Foto: © Thomas Damgaard)

MAKK

Kunst und Design

Sonderausstellungen 2020



Norman Seeff The Look of Sound

bis 8. März

Norman Seeff zählt zu den berühmtesten Porträtfotografen der USA. Von Musiklegenden, Künstler*innen und Celebrities der 1960er- bis 1980er-Jahre schuf er ikonische Aufnahmen. Die Schau vereint rund 140 Fotografien, darunter viele Vintage Prints, aber auch Entwürfe und Collagen für Plattencover. Zudem sind Videos zu sehen, die während Seeffs Shootings entstanden sind und intime Setting-Einblicke ermöglichen.

Design Gruppe Pentagon

13. Januar bis 26. April

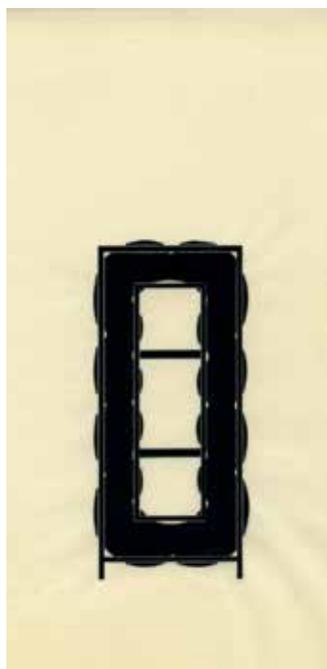
Anfang der 1980er Jahre brach eine junge Generation von Gestalter*innen in der ganzen BRD radikal mit der bis dahin für das deutsche Design charakteristischen „Guten Form“. Ausgehend von den frühen Entwicklungen des deutschen Werkbundes und des Bauhauses stand das deutsche Design lange Zeit für Rationalität, Sachlichkeit, Nüchternheit und effiziente Gestaltung. Dieser charakteristische Designansatz verlor mit den gesellschaftlichen Veränderungen in den 1970er Jahren seine Relevanz. Angeregt durch die Konzepte von Memphis und Alchimia in Italien, erlebte auch das deutsche Design eine radikale Erneuerung. Auffällig ist, dass sich in dieser Zeit ähnlich wie bei zeitgenössischen Künstlerkollektiven auch viele Gestalter*innen zu Gruppen zusammenschlossen. Das Neue Deutsche Design revolutionierte in den 1980er Jahren das funktionale Designverständnis und schlug eine Brücke zu Kunst und Musik. Einer der Protagonisten war die Kölner Designer-Gruppe Pentagon, 1985 gegründet von Gerd Arens, Wolfgang Laubersheimer, Reinhard Müller, Ralph Sommer und Meyer Voggenreiter. 35 Jahre nach seiner Gründung widmet das MAKK dem Kollektiv eine erste Retrospektive. Pentagon arbeitete mit Stahl und Plexiglas, kombinierte diese mit Stein, Gummi oder Leder, auch mit Gebrauchsgegenständen aus dem Alltag und gab dem Ganzen einen postmodernen Kick.



GRUPPE PENTAGON, Café „Casino“, documenta 8, 1987 (Foto: © Bernhard Schaub Fotostudio)



WOLFGANG LAUBERSHEIMER, Schreibtisch „Amazonas“, 1988, Tuschezeichnung, 1990 © Meyer Voggenreiter



REINHARD MÜLLER, Schlauchregal „Chambre A Air“, 1987, Tuschezeichnung, 1990 © Meyer Voggenreiter

1987 war das Kollektiv mit dem Projekt Café „Casino“ Teil der documenta 8, 1991 stellten sie bei prodomo in Wien aus. Das für die documenta 8 gestaltete Café war ein während der Ausstellungszeit real betriebenes Künstler-Café in einem halböffentlichen Raum, basierend sowohl auf historischen Hintergründen als auch auf zeitgenössischen Ausdrucksmitteln insbesondere hinsichtlich der Materialität und Verarbeitung. Die Gestaltung des Cafés reichte vom Mobiliar über das Geschirr bis hin zur Speisekarte. Mit der Präsentation in Kassel erlangte Pentagon seinen internationalen Durchbruch. Die Ausstellung im MAKK verortet die Arbeiten, Entwürfe und Zeichnungen von Pentagon im Kontext des kulturellen Umfelds der 1980er und -90er Jahre. Zur Visualisierung dieser Strömungen im zeitgenössischen Design, in der Kunst und Musik werden exklusiv Dokumentarfilme realisiert, die zeitgenössisches Film- und Bildmaterial sowie Interviews mit den Mitgliedern von Pentagon, deren Wegbegleitern und anderen Experten zum Thema Pentagon und Neues Deutsches Design beinhalten werden.

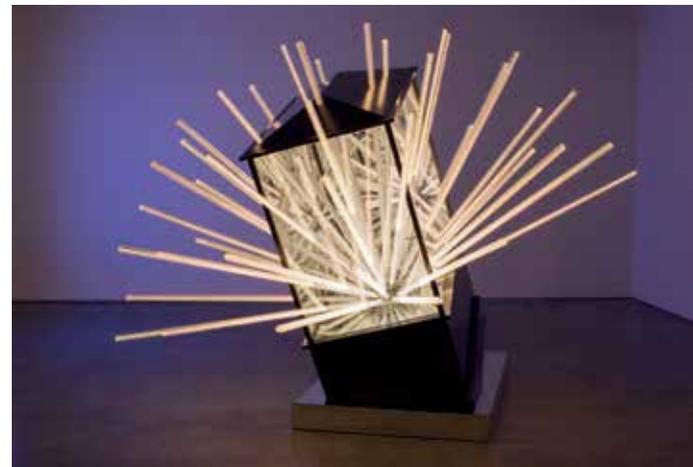
Begreifbare Baukunst – Die Bedeutung von Türgriffen in der Architektur

13. Januar bis 9. Februar

Diese Ausstellung vereint Werke von Karl Friedrich Schinkel, Walter Gropius, Le Corbusier, Hans Poelzig, Alvar Aalto, David Chipperfield und zahlreichen weiteren Architekt*innen und Gestalter*innen. Sie wirft einen Blick auf das Miteinander von Architektur und einem ihrer kleinsten gestaltbaren Bestandteile: dem Türgriff. Türgriffe bzw. Türklinken sind nicht einfach ein Gebrauchsgegenstand, sondern ein gestalterisches Element, das im Kleinen das große Ganze widerspiegelt. Die Besonderheiten des Türgriffs – die Einheit von Optik, Haptik und Nutzen – stehen im Fokus der Ausstellung, die sich in einen historischen und einen modernen Teil gliedert. Ergänzend wird der Türdrücker FSB 1144 von Jasper Morrison, sein erster Industrieauftrag, in einem Exkurs ausführlich dargestellt.

Hans Kotter Licht – Farbe – Raum

11. März bis 26. April



HANS KOTTER, Big Bang ... interruption, 2013 (© VG Bild-Kunst, Bonn 2019)

Die Werke des in Berlin lebenden Künstlers Hans Kotter konzentrieren sich auf die physikalisch, künstlerischen Grundelemente Licht – Farbe – Raum. Sein Interesse gilt ihrem Erscheinen und ihrer Wirkung unter unterschiedlichen materiellen Bedingungen. Dabei entstehen sowohl minimalistische Einzelobjekte als auch raumgreifende Installationen. Seine Arbeiten sind in zahlreichen Museumssammlungen vertreten, so auch im MAKK, das seine Arbeit „Explosion“ in der neu eröffneten Designausstellung „Kunst + Design im Dialog“ zeigt. Die Ausstellung ist Teil des internationalen Lichtkunstprojektes „Collumina“, das nach einer erfolgreichen ersten Ausgabe 2018 nun vom 11. bis 14. März 2020 in Köln in die zweite Runde geht. Besucher*innen sind wieder herzlich eingeladen, an den vier Abenden jeweils von 19 bis 24 Uhr die unterschiedlichen Installationen internationaler Lichtkünstler*innen an den verschiedenen Orten in der Kölner Innenstadt zu erleben. Weitere Infos unter collumina.de.

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST KÖLN

An der Rechtschule
50667 Köln
T +49 (0)221 – 221 238 60
F +49 (0)221 – 221 238 85

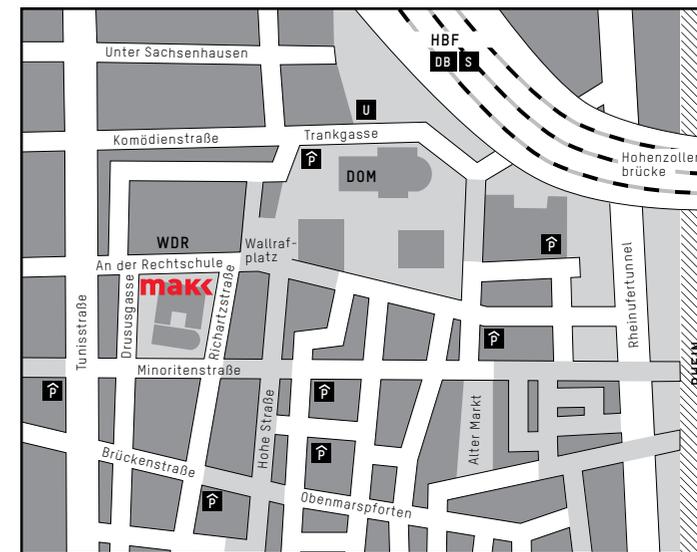
makk@stadt-koeln.de
makk.de | makk.koeln
makk-designblog.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag
10–18 Uhr
Montag geschlossen
1. Donnerstag im Monat
10–22 Uhr

Am 20. Februar (Weiberfastnacht),
23. & 24. Februar (Karneval) sowie
am 24., 25., 31. Dezember 2020
und 1. Januar 2021 geschlossen.



Kulturpartner

Ein Museum der



VERKEHRSANBINDUNG & PARKEN

Bahn, S-Bahn: Köln Hauptbahnhof
U-Bahn: Dom/Hbf (Linien 5, 16, 18), Appellhofplatz/Breite Straße (Linien 3, 4, 16, 18)
Bus: Breslauer Platz (Linien 132, 133, 250, 260, 978)
Parkhäuser: Dom, Opern Passagen, Brückenstraße

FÜHRUNGEN

Für Führungen siehe Ausstellungs- und Monatsflyer sowie Homepage. Buchung individueller Führungen unter: service.museumsdienst@stadt-koeln.de